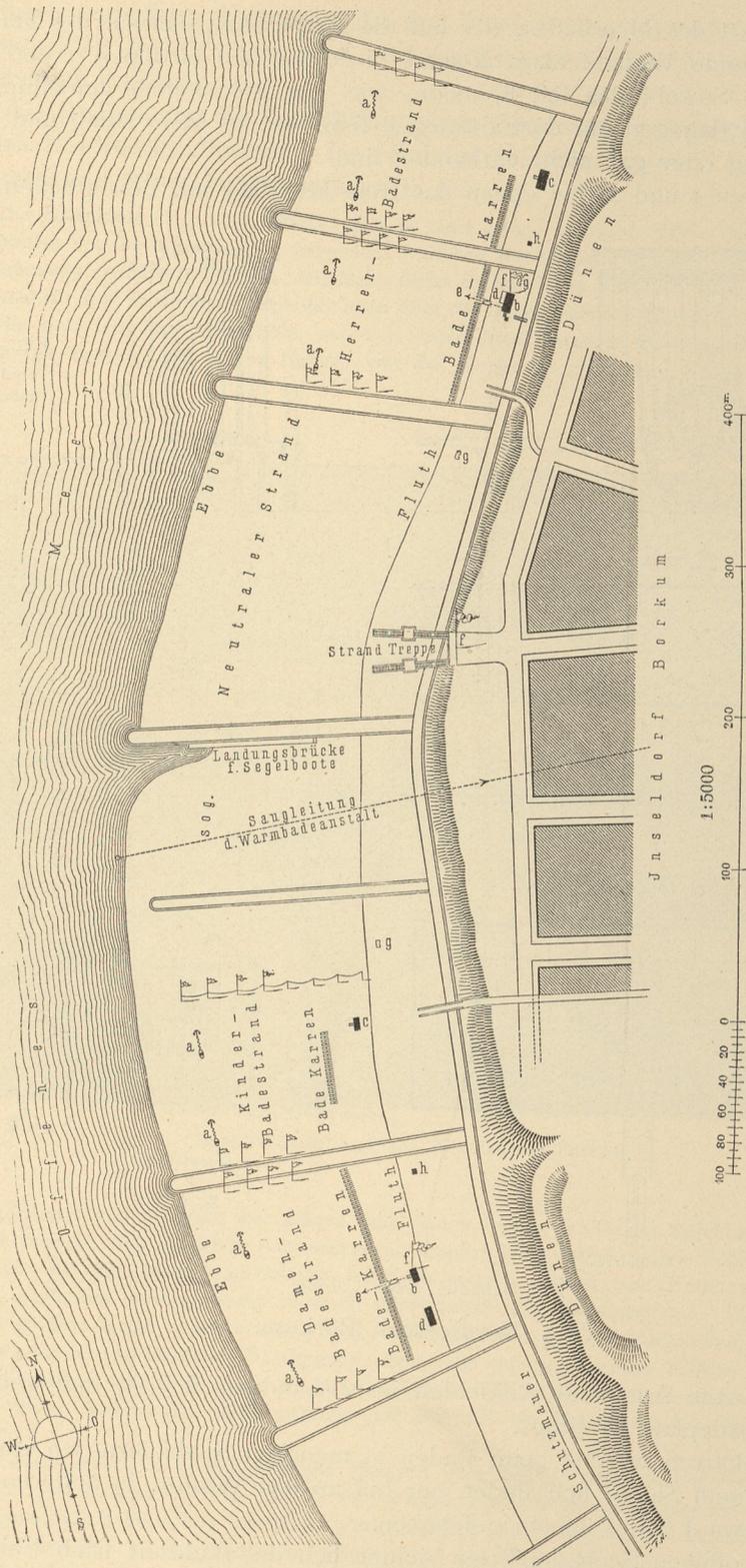


Fig. 124.



Lageplan des Badeirandes.

a. Bojen. b. Wäschehäufer. c. Fcft liehnde Auskleide-Cabinen. d. Wartehallen. e. Rettungsboote. f. Signalmaße (für die Badezeit). g. h. Aborte.

Nordfiebade Borkum.

Die Eigenart des Meerbades, der auf die Empfindungsnerven der Haut so wohlthätig wirkende Wellenschlag, kommt blofs bei den Gruppen 1 und 2 zu voller Geltung. Sowohl das fest stehende, wie das geschlossene schwimmende Meerbad werden dagegen nur dort anzulegen sein, wo das Meer ruhig und Ebbe und Fluth gering oder gar nicht vorhanden sind.

Die Gruppen 1 und 2, bei denen das freie Meerbad mit beweglichen oder

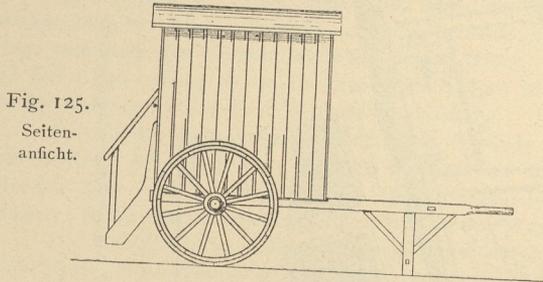


Fig. 125.
Seiten-
ansicht.

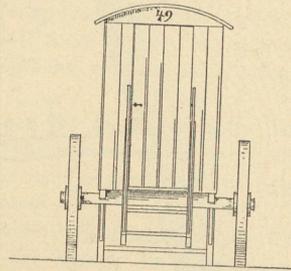


Fig. 126.
Vorder-
ansicht.

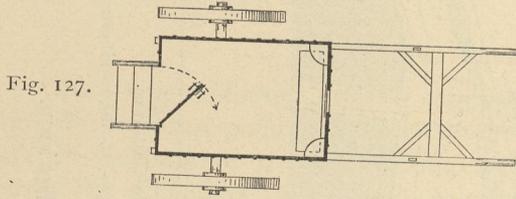


Fig. 127.

Grundriss.



Fahrbare Bade-Cabine.

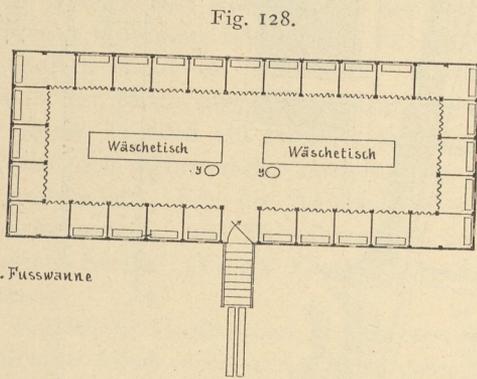


Fig. 128.

y. Fusswanne

Grundriss.

Fest stehende Bade-Cabine.

Vom Nordseebad Borkum.

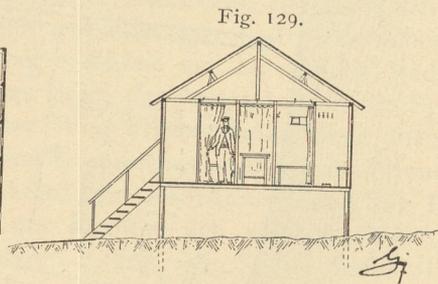


Fig. 129.

Querschnitt.

1/60 n. Gr.

festen Cabinen zum Aus- und Ankleiden in Verbindung stehen, finden sich oft an einem Seebadeplatz vereinigt.

Die Badekarren werden beim Baden in manchen Seebädern, wo ein guter Strand mit feinem Sande sich findet, nur bis an das Wasser, in anderen bis in das Wasser, etwa 1 m tief, hinein geschoben.

Bei den offenen Seebadeplätzen richtet sich die Badezeit nach Ebbe und Fluth, den Gezeiten, so zwar, daß die Badezeit in die kommende Fluth fällt und längstens mit der Zeit der höchsten Fluth beendet ist, weil mit dem Eintritt

der Ebbe, wenigstens dort, wo Ebbe und Fluth kräftig auftreten, die Gefahr für die Badenden besteht, von dem zurückgehenden Wasser in das Meer hinausgetrieben zu werden.

Als Beispiel für die Einrichtung eines Meerbades gewöhnlicher Art geben wir das Nordseebad Borkum. Es vereinigt das freie Meerbad mit beweglichen, fahrbaren und festen Strand-Cabinen in sich.

190.
Beispiel
I.

Der Badestrand (Fig. 124) erstreckt sich in einer Länge von etwa 1000 m auf der Westküste der einige Meilen vor der Emsmündung liegenden deutschen Nordsee-Insel Borkum zwischen den hier zur Küstenfischerung errichteten Buhnen. Die Mitte dieses Strandstückes wird von dem »neutralen« Strande eingenommen. Auf demselben endigt der hoch über die Dünen geleitete Hauptzugangsweg (die Strandstrasse) in einer von der Dünenhöhe auf den Strand herabführenden zweiarmigen Treppe. Südlich zwischen der zweiten und dritten Buhne, von der Treppe ab gerechnet, befindet sich zunächst der

Fig. 130.



Damen-Badestrand im Nordseebad Borkum.

Kinder-Badestrand und zwischen der dritten und vierten Buhne der Damen-Badestrand. Der Herren-Badestrand befindet sich nördlich vom neutralen Strande. Jedes Badestrandfeld ist seitlich gegen die Buhnen, die bei der Fluth vom Wasser überspült werden, durch eine Reihe von Stangen mit kleinen Fähnchen, nach dem offenen Meere zu durch schwimmende Bojen *a* abgegrenzt. Die Landseite wird durch eine größere Reihe neben einander aufgestellter fahrbarer Cabinen (Badekarren) begrenzt; hinter diesen, etwa an der gewöhnlichen Fluthgrenze, stehen die auf eingerammten Pfählen errichteten festen Cabinen *c* zum Aus- und Ankleiden, die Wartehallen *d*, Wäschehäuser *b* und Aborte *g*, *h*. Etwa in der Mitte jeder Karrenreihe steht während der Badezeit ein Rettungsboot *e* für etwaige Nothfälle bereit.

Die durch Ebbe und Fluth bedingte Badezeit wird durch weiße Flaggen *f* an hohen Masten angekündigt. Die Badekarren (Fig. 125 bis 127) werden bis dicht an das Wasser herangefahren und die unbefetzten durch Fähnchen kenntlich gemacht (vergl. die Abbildung des Damen-Badestrandes in Fig. 130). Außer den Karren bieten am Kinder- und am Herren-Badestrand die bereits erwähnten festen stehenden Cabinen (Fig. 128 u. 129) Gelegenheit zum Aus- und Ankleiden. Sämmtliche bauliche Einrichtungen sind in leichtester Art aus Holz hergestellt, um sie im Herbst ohne Schwierigkeit